

Vorbericht.

nen Nachspruch zu thun, oder jemanden in dunkeln Stellen einige Gedanken aufzudringen, in denen vielmehr, wie ich zuversichtlich weiß, der Verfasser Freude seyn würde, wenn jemand davon etwas noch gründlicher und überzeugender beybringen möchte. Dieses kann ich indessen den geliebten Leser überhaupt und aus eigener Erfahrung und Ueberzeugung versichern, daß man dabey keine Sorgfalt, Treue, Mühe, Zeit und Kosten gespart, und ohne die mindeste Gewinnsucht auf allen Seiten alles gethan hat, was bey der Herausgabe eines göttlichen Buchs zur Verherrlichung seines Urhebers, und zum besten Gebrauch und Vieler Nutzen kan gethan oder gefordert werden.

Ich habe bis hierher dererjenigen, welchen wir diese ungemeyn schätzbare Bibelausgabe zu danken haben, nur unter einer allgemeinen und gemeinschaftlichen Benennung aus guten und gegründeten Ursachen Meldung thun wollen. Es wird aber ohne meine Lobsprüche, um derentwillen ich ohnedem gegenwärtigen Vorbericht gar nicht schreibe, diesem schönen Werk zu länglich zum größten Lob und vorzüglichen Werth gereichen, wenn ich dem geliebten Leser mit Vergnügen und ohne fernern Anstand berichte, daß Sr. Hochwürd. Magnificenz der Königl. Preussische Herr Oberconsistorialrath und Inspector zu Breslau, Herr Johann Friedrich Burg, dessen Verdienste um die Schlesische, ja um die ganze Kirche und um die gelehrte Welt besonders groß und längstens sattsam bekannt sind, Sich dieser Arbeit nicht mit einer blossen Durchlesung und Aufsicht, sondern wirklichem durchgängigen Mitarbeiten ganz besonders unterzogen haben. Was kann man aber nicht vorzügliches von einem so grossen und erleuchteten Gottesgelehrten erwarten, dessen ausgebreitete Gelehrsamkeit in den Wissenschaften und gründliche Erkänntniß der heiligen und so vieler andern Sprachen, dessen Stärke in der Auslegungskunst der göttlichen Schriften, und dessen reiner und gottseliger Eyser für die Ausbreitung des Reichs Jesu Christi bey dem eigenen und besten Beispiel jedermann in die Augen leuchten.